
DIE FAKTEN ÜBER
CRACK
Base
Zwieback
Baseball
Steine
Rock
SagNeinZuDrogen.org



WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Heutzutage hört man viel Gerede über Drogen – in der Schule, auf der Straße, im Internet und im Fernsehen. Manches davon ist wahr, manches nicht.

Was du vielleicht nicht weißt, ist, dass vieles von dem, was du über Drogen hörst, tatsächlich von denjenigen stammt, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer sagten, sie würden den Leuten alles erzählen, um sie zum Kauf von Drogen zu bewegen.

Du brauchst die wirklichen Fakten und die Wahrheit über Drogen, damit du eine fundierte Entscheidung über sie treffen kannst. Deshalb haben wir dieses Heft geschrieben – für dich.

Dein Feedback ist uns wichtig, also lass uns wissen, was du über dieses Heft denkst. Besuch uns unter **SagNeinZuDrogen.org** und schreib uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

Was ist Crack?



Crack ist ein starkes, hochgradig suchterzeugendes Stimulans, das aus Kokainpulver hergestellt wird.* Es kommt in festen Blöcken oder Kristallen, die gelb, blassrosa oder weiß sein können. Der Name *Crack* kommt von dem knackenden oder knallenden Geräusch, das es beim Erhitzen und Rauchen macht.

In den 1980er Jahren wurde Crack in den Vereinigten Staaten zu einer Droge, die weit verbreitet missbraucht wurde, und hat sich seitdem über Nord- und Südamerika, Europa und anderen Teilen der Welt verbreitet. Crack kann geraucht oder geschnupft werden. Wenn man Crack raucht, gelangt es schnell ins Gehirn und erzeugt ein intensives, sofortiges High, das nur etwa 15 Minuten anhält. Das Rauchen von Crack kann sehr schnell zur Sucht führen, manchmal sogar schon nach dem ersten Konsum. Menschen, die süchtig nach Crack sind, geraten in einen ständigen Kreislauf, in dem sie versuchen, das ursprüngliche High aufrechtzuerhalten.

Da Kokain früher sehr teuer war, galt es als „Droge der Reichen". Crack hingegen wird zu so niedrigen Preisen verkauft, dass selbst Teenager es sich leisten können – zumindest am Anfang. Aber sobald jemand süchtig wird, steigen die Kosten schnell, da man mehr braucht, um die Sucht zu befriedigen.

* Für weitere Informationen über Kokain in Form von Pulver lies bitte das Heft *Die Fakten über Kokain* dieser Heftreihe.



Szenenamen

Einige gängige Szenenamen für Crack umfassen:

- **Base**
- **Baseball**
- **Bazooka**
- **Candy**
- **Chemical**
- **Crack**
- **Crack-Kokain**
- **Demolish**
- **Devil Smoke**
- **Donnerschlag**
- **Fat Bags**
- **Freebase**
- **French Fries**
- **Glo**
- **Gravel**
- **Grit**
- **Hail**
- **Hard Rock**
- **Ice Cubes**
- **Kryptonite**
- **Paste**
- **Pfannkuchen**
- **Putzbrocken**
- **Rocks**
- **Rox oder Roxanne**
- **Scramble**
- **Steine**
- **Sugar Block**
- **Troop**
- **Zwieback**



Ich lebte fast ein Jahr lang mit einem Crack-Süchtigen zusammen. Ich liebte diesen Süchtigen von ganzem Herzen, aber schließlich konnte ich nicht mehr.

Die Polizei hat mich angehalten und durchsucht. Um 6:00 Uhr morgens wurde bei uns eine Razzia durchgeführt. Mein Ex-Freund stahl unaufhörlich, er konnte sich von seiner Pfeife nicht losreißen.

Meiner Meinung nach ist Crack schlimmer als Heroin. Eine einzige Pfeife kann genügen, um dich in ein Monster ohne jede Moral zu verwandeln.“
Audrey

Internationale Statistiken

Etwa 778.000 Menschen ab 12 Jahren in den Vereinigten Staaten gaben an, im vergangenen Jahr Crack konsumiert zu haben.

Eine Umfrage ergab, dass über 42 Millionen Menschen in den USA (mehr als 12 Prozent der Bevölkerung) in ihrem Leben irgendeine Form von Kokain konsumiert haben, wobei über 10,1 Millionen speziell Crack konsumiert haben. Die gleiche Umfrage ergab, dass die Zahl der Menschen, die im Monat vor der Umfrage Crack konsumiert hatten, die höchste seit 14 Jahren war.

In Europa stieg die Zahl der Erstkonsumenten von Crack, die eine Behandlung aufsuchen, innerhalb von fünf Jahren um 42 Prozent.

International gibt es auch Nachweise dafür, dass die Erstkonsumenten immer jünger werden. In Brasilien zum Beispiel sind viele Crack-Erstkonsumenten Jugendliche, einige sogar erst 12 oder 13 Jahre alt, was einen besorgniserregenden Trend zeigt.



CRACK UND VERBRECHEN

87% der Crack-Konsumenten werden aufgrund ihrer Sucht in Gewalt verwickelt.





Crack ist eine vollkommen selbstsüchtige Droge. Es übernimmt dein Leben. Crack packt dich schnell. Es dauert überhaupt nicht lange. Und das Verlangen nach mehr ist überwältigend. Schließlich brauchst du es immer öfter, weil das High nur von kurzer Dauer ist.“
Peter

Warum ist Crack so suchterzeugend?

Crack ist eine der am stärksten suchterzeugenden illegalen Drogen. Es beeinflusst die Vergnügenszentren im Gehirn und erzeugt ein intensives falsches Hochgefühl. Da das High so kurz ist, rauchen User oft wiederholt Crack, um zu versuchen, das Gefühl aufrechtzuerhalten.

Auch wenn der Erstkonsum eine bewusste Entscheidung sein kann, schwächt wiederholter Konsum schnell die Selbstbeherrschung und das Urteilsvermögen, was es schwierig macht, aufzuhören. Mit der Zeit übernimmt die Sucht die Kontrolle und macht Crack zum wichtigsten Ding im Leben des Konsumenten, trotz des Schadens, den es verursacht.





Meine Crack-Sucht kostete mich 2000 Dollar pro Woche und ich wollte mich verzweifelt von diesen Ketten befreien.“
Jennifer



Auswirkungen von Crack

WAS SIND DIE KURZFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN VON CRACK?

Crack verursacht ein kurzlebiges, intensives High, gefolgt von tiefer Depression, Nervosität und starkem Verlangen nach mehr. Konsumenten essen oder schlafen oft nicht richtig und können einen schnelleren Herzschlag, Muskelkrämpfe und Krampfanfälle erleben. Es kann dazu führen, dass sich User paranoid*, wütend, feindselig oder besorgt fühlen – selbst wenn sie nicht high sind.

Der Konsum von Crack erhöht das Risiko eines Herzinfarkts, Schlaganfalls, Krampfanfalls oder Atembeschwerden, die alle zum plötzlichen Tod führen können.

Das Rauchen von Crack birgt auch zusätzliche Gesundheitsrisiken. Es wird oft mit anderen Substanzen gemischt, die beim Verbrennen giftige Dämpfe erzeugen. Kurze Crack-Pfeifen können zu rissigen und blasigen Lippen führen, die als

* paranoid: extrem und grundlos misstrauisch, argwöhnisch oder ängstlich gegenüber anderen Menschen

Crack-Lippen bekannt sind, weil die heiße Pfeife gegen die Lippen gedrückt wird.

WAS SIND DIE LANGFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN VON CRACK?

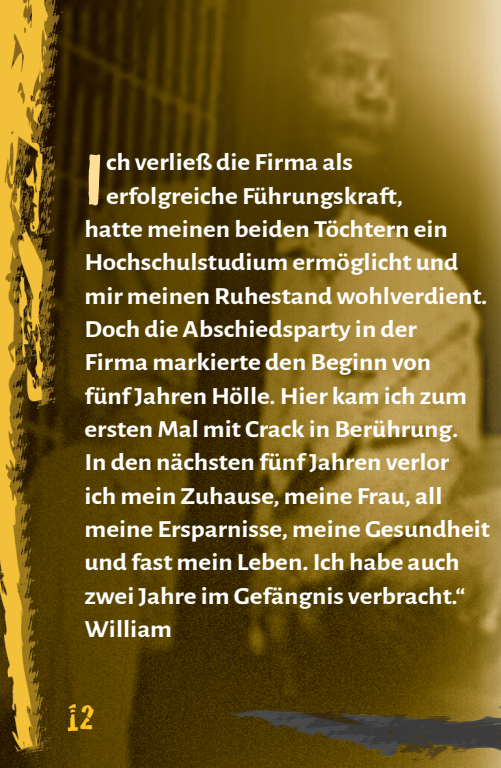
Zusätzlich zu den Risiken, die mit dem Konsum von Kokain verbunden sind, wie verengte Blutgefäße, erhöhte Körpertemperatur, erhöhter Herzschlag und hoher Blutdruck sowie das Risiko von Krampfanfällen oder Herzinfarkten, können Crack-Konsumenten akute Atemprobleme wie Husten, Kurzatmigkeit, Lungenverletzung und Blutungen erleben.



Ich konnte nur noch an Crack denken. Und wenn jemand dir auch nur ein bisschen von dem Zeug anbietet, stürzt du dich sofort drauf. Es ist, als würde einem dem Hungertod nahen Menschen ein Laib Brot angeboten.

Die Dinge spitzten sich zu, als ich ein paar Wochen lang ständig geraucht hatte. Eines Tages entschied ich, dass ich genug hatte – ich konnte so nicht mehr leben, dann versuchte ich mir das Leben zu nehmen.

Ich werde versuchen müssen zu kämpfen. Ich hoffe, mein Überlebensinstinkt setzt ein."
John



Ich verließ die Firma als erfolgreiche Führungskraft, hatte meinen beiden Töchtern ein Hochschulstudium ermöglicht und mir meinen Ruhestand wohlverdient. Doch die Abschiedsparty in der Firma markierte den Beginn von fünf Jahren Hölle. Hier kam ich zum ersten Mal mit Crack in Berührung. In den nächsten fünf Jahren verlor ich mein Zuhause, meine Frau, all meine Ersparnisse, meine Gesundheit und fast mein Leben. Ich habe auch zwei Jahre im Gefängnis verbracht.“ William

Langfristige Auswirkungen des Konsums von Crack sind schwere Schäden an Herz, Leber und Nieren. User haben auch eher Infektionskrankheiten.

Fortgesetzter täglicher Konsum verursacht Schlafentzug und Appetitlosigkeit, was zu Mangelernährung führt. Das Rauchen von Crack kann zu aggressivem und paranoidem Verhalten führen.

Da Crack die Art und Weise beeinträchtigt, wie das Gehirn chemische Stoffe verarbeitet, benötigen User immer mehr der Droge, nur um sich „normal“ zu fühlen. Wer von Crack abhängig ist, verliert, wie es auch bei den meisten anderen Drogen der Fall ist, das Interesse an anderen Lebensbereichen.

Wenn die Wirkung von Crack nachlässt, verursacht das schwere Depressionen, die nach jedem Konsum noch schlimmer werden. Die Entzugserscheinungen können so schlimm werden, dass eine Person alles tun würde, um an die Droge zu kommen – sogar Mord begehen. Und wenn der Süchtige kein Crack bekommen kann, können die Depressionen ihn in den Selbstmord treiben.

Körperliche und mentale Wirkungen

KURZFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Weil Crack geraucht wird, sind die Wirkungen von Crack unmittelbarer und intensiver als die von Kokain in Pulverform. Zu den kurzfristigen Auswirkungen gehören:

- Appetitlosigkeit
- Gesteigerter Puls, Blutdruck, erhöhte Körpertemperatur
- Verengung von Blutgefäßen
- Beschleunigte Atmung
- Geweitete Pupillen
- Schlafstörungen
- Übelkeit
- Überreizung
- Bizarres, unberechenbares, manchmal gewalttätiges Verhalten
- Halluzinationen, Übererregbarkeit, Gereiztheit
- Empfindungstäuschung, bei der Betroffene meinen, dass Käfer sich unter der Haut einnisten
- Besorgnis und Paranoia
- Depressionen
- Starkes Verlangen nach Drogen
- Panik und Psychose
- Hohe Dosen (selbst eine einzige) können Krämpfe, Schlaganfälle und plötzlichen Tod zur Folge haben

LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

- Dauerhafte Schädigung der Blutgefäße in den Ohren und im Gehirn
- Hoher Blutdruck, der zu Herzinfarkten, Schlaganfällen und zum Tod führen kann
- Leber-, Nieren- und Lungenschäden
- Starke Schmerzen in der Brust
- Atemversagen
- Infektionskrankheiten und Abszesse, wenn es gespritzt wird
- Mangelernährung und Gewichtsverlust
- Starker Zahnverfall
- Hör- und Berührungshalluzinationen
- Sexuelle Funktionsstörungen, Schäden an den Fortpflanzungsorganen und Unfruchtbarkeit (bei Männern und Frauen)
- Orientierungslosigkeit, Apathie, verwirrte Erschöpfung
- Reizbarkeit und Stimmungsschwankungen
- Zunahme risikobehafteten Verhaltens
- Delirium oder Psychose
- Schwere Depressionen
- Toleranz und Abhängigkeit

Kinder: die unschuldigsten Opfer von Crack

Die unschuldigsten Opfer von Crack sind Babys, deren Mütter die Droge während der Schwangerschaft konsumierten. March of Dimes, eine gemeinnützige Organisation, die sich auf die Gesundheit von Müttern und Babys konzentriert, berichtet, dass der Konsum von Kokain (in jeglicher Form) während der Schwangerschaft sowohl der Mutter als auch dem Kind schaden kann. Dies kann zu schweren Blutungen führen, die lebensbedrohlich sein können, und zu Frühgeburten oder Fehlgeburten. Babys, die Crack ausgesetzt sind, können nach der Geburt Entzugserscheinungen und langfristige Gesundheitsprobleme haben, wie z. B. Seh- und Hörprobleme, Verhaltensschwierigkeiten, Lernprobleme und Konzentrationsschwierigkeiten.



Ich kam mit dem Rauchen von Crack in Berührung – und von da an lief nichts mehr rund. Ich war mit Leuten ausgegangen, die ich damals für enge Freunde hielt. Weißt du, es stimmt, was über Crack gesagt wird: Wenn du den ersten Zug nimmst, wirst du nie wieder dasselbe High erleben. Es ruinierte mich vollständig. Es hat die totale Kontrolle über mich übernommen.

Crack hat mein Ansehen, mein Selbstwertgefühl und meine Selbstachtung ruiniert."
Diane

Crack: Ein Rückblick



Die Verwendung von Kokablättern reicht über 3000 Jahre zurück. Crack, die kristallisierte Form von Kokain, wurde in den 1970er Jahren während des Kokainbooms entwickelt. Seine Beliebtheit wuchs Mitte der 1980er Jahre.

Laut der US-Drogenbekämpfungsbehörde (DEA) wurde Ende der 1970er Jahre eine riesige Menge pulverförmiges Kokain in die USA verschifft, was dazu führte, dass die Preise um bis zu 80 Prozent sanken. Um ihre Einnahmen zu erhalten, machten Drogendealer aus dem pulverförmigen Kokain Crack, das geraucht werden kann.

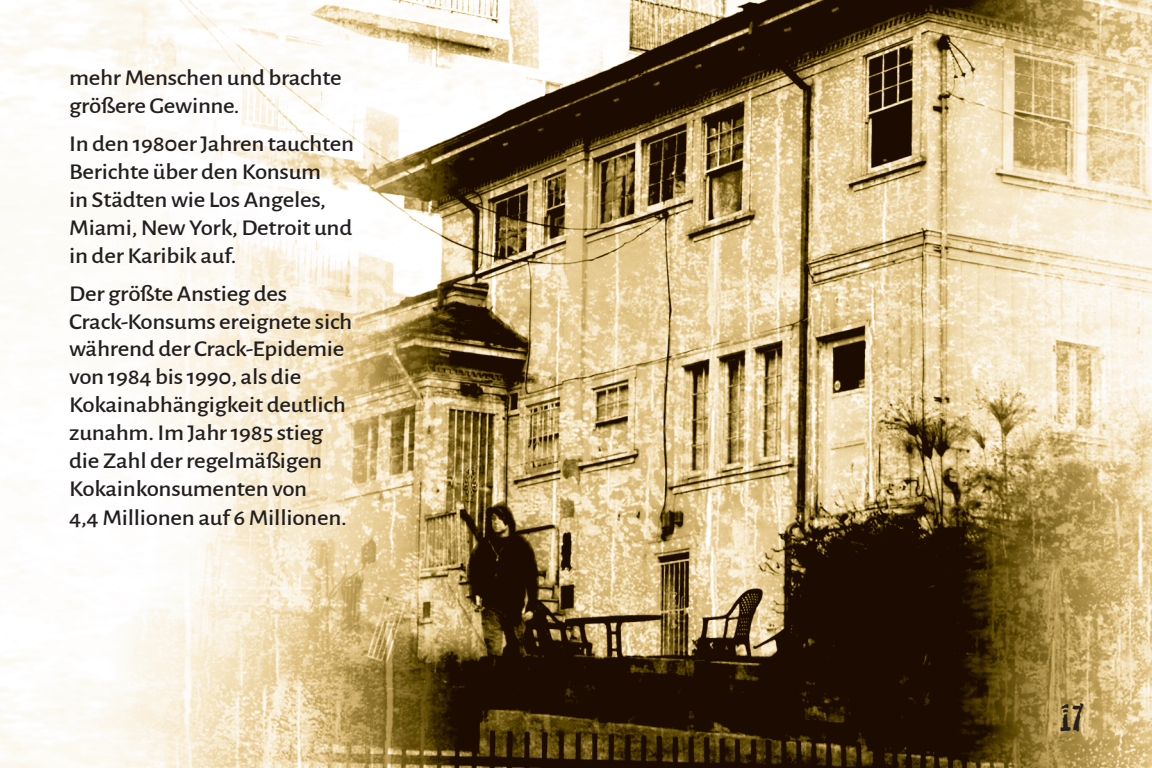
Diese Form wurde in kleineren, erschwinglicheren Mengen verkauft, erreichte

Crack ist der Traum eines Dealers: Es erzeugt ein sofortiges High und seine User werden in sehr kurzer Zeit süchtig.

mehr Menschen und brachte größere Gewinne.

In den 1980er Jahren tauchten Berichte über den Konsum in Städten wie Los Angeles, Miami, New York, Detroit und in der Karibik auf.

Der größte Anstieg des Crack-Konsums ereignete sich während der Crack-Epidemie von 1984 bis 1990, als die Kokainabhängigkeit deutlich zunahm. Im Jahr 1985 stieg die Zahl der regelmäßigen Kokainkonsumenten von 4,4 Millionen auf 6 Millionen.



Ende 1986 wurde Crack in 28 Bundesstaaten und in Washington, D. C., nachgewiesen. Ein Jahr später meldeten nur noch vier Bundesstaaten keine Verfügbarkeit von Crack. Seitdem hat sich der Crack-Konsum über den amerikanischen Kontinent, Europa und darüber hinaus ausgebreitet.

Im Jahr 2002 erlebte das Vereinigte Königreich seine eigene Crack-Epidemie, wobei die Zahl der Menschen, die Hilfe wegen Suchtproblemen suchten, in diesem Jahr um fast 50 Prozent anstieg. Das Vereinigte Königreich meldete zwischen 2000 und 2006 einen Anstieg der Crack-Beschlagnahmungen um 74 Prozent.

Neuere Berichte zeigen, dass die Zahl der Menschen, die im vergangenen Monat Crack konsumiert haben, den höchsten Stand seit 14 Jahren erreicht hat.



Was Dealer einem sagen werden

Als Teenager befragt wurden, um herauszufinden, warum sie überhaupt anfingen, Drogen zu nehmen, antworteten 55 Prozent, dass sie sich von ihren Freunden unter Druck gesetzt fühlten. Sie wollten cool und beliebt sein. Dealer wissen das.

Daher gehen sie wie Freunde auf dich zu und bieten an, „dir zu helfen“ und dir etwas zu geben, „was dich aufbaut“. Die Droge wird „dir helfen, dazuzugehören“ oder „dich cool machen“.

Drogendealer, die vom Geld, das sie verdienen, getrieben sind, werden alles sagen, um dich dazu zu bringen, ihre Drogen zu kaufen. Sie werden dir sagen: „Probier Crack nur einmal aus und alles wird gut; alle deine Probleme werden verschwinden.“

Es ist ihnen egal, ob die Drogen dein Leben ruinieren – Hauptsache, sie werden bezahlt. Ihnen geht es nur ums Geld. Ehemalige Dealer geben zu, dass sie Käufer als bloße „Schachfiguren“ betrachtet haben.

Besorge dir die Fakten über Drogen. Triff deine eigenen Entscheidungen.



Die Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde genommen Gifte. Die Wirkung wird von der eingenommenen Menge bestimmt.

Eine kleine Menge wirkt als Anregungsmittel (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt als Beruhigungsmittel (dämpfend). Eine noch größere Menge wirkt als Gift und kann tödlich sein.

Das gilt für jede Droge. Nur die Menge, die nötig ist, um eine bestimmte Wirkung hervorzurufen, unterscheidet sich.

Aber viele Drogen haben einen weiteren Nachteil: Sie wirken sich direkt auf den Verstand aus. Sie können die Wahrnehmung des Users davon verzerren, was um ihn herum vor sich geht. Als Ergebnis können die Handlungen der Person seltsam, irrational, unangemessen und sogar zerstörerisch sein.

Drogen blockieren alle Empfindungen – nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Während sie also kurzfristig Hilfe bei der Schmerzlinderung leisten, zerstören sie auch die Fähigkeiten und die Aufgewecktheit und trüben das eigene Denken.

Arzneimittel sind chemische Substanzen, die dazu bestimmt sind, die Vorgänge im Körper entweder zu beschleunigen, zu verlangsamen oder so zu verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken als Anregungsmittel oder Beruhigungsmittel und zu viel davon kann einen umbringen. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können diese genauso gefährlich sein wie illegale Drogen.


Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.

WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie etwas in ihrem Leben ändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angeführt haben:

- um dazuzugehören
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um sich erwachsen zu fühlen
- aus Protest
- um zu experimentieren

Sie denken, dass Drogen eine Lösung sind. Irgendwann aber werden Drogen zum Problem.

So schwierig es auch sein mag, sich seinen Problemen zu stellen, die Konsequenzen des Drogenkonsums sind immer schlimmer als das Problem, das man mit ihnen zu lösen versucht. Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in über 20 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt.



So wie neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Wirkungen bekannt werden, werden vorhandene Hefte aktualisiert und neue herausgegeben.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation stellt Aufklärungsmaterialien, Beratung und Koordination für ihr internationales Drogenpräventionsnetzwerk zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden zusammen – mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen dabei zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

QUELLENANGABEN:

Die verwendeten Quellen zur Zusammenstellung dieses Hefts findest du unter SagNeinZuDrogen.org/refs.

BILDNACHWEISE: Umschlag: DEA (Drogen); Innenseite des Umschlags: Corbis; Seiten 5, 8: DEA (Drogen); Seite 12: mit freundlicher Genehmigung von InfoImagination.org

FAKTEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST

Dieses Heft ist Teil einer Reihe von Veröffentlichungen, die die Fakten über Cannabis, Alkohol, Fentanyl, synthetische Drogen, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und über den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente behandeln. Mit diesen Informationen ausgerüstet kann der Leser die Entscheidung treffen, ein drogenfreies Leben zu führen.

Um kostenlose Online-Kurse durchzuführen oder mit einer Drug-Free-World-Ortsgruppe in deiner Nähe in Verbindung zu treten, besuche SagNeinZuDrogen.org

Foundation for a Drug-Free World
SagNeinZuDrogen.org • info@drugfreeworld.org
+1 888 668 6378 • +1 818 952 5260

Hier scannen, um dieses Heft herunterzuladen

© 2025 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Truth About Drugs und das Logo der Foundation for a Drug-Free World sind Markenzeichen im Besitz der Foundation for a Drug-Free World und werden mit deren Genehmigung benutzt. Herausgeber: Herausgegeben im Selbstverlag von der Foundation for a Drug-Free World, 6331 Hollywood Blvd, Suite 710, Los Angeles, CA 90028 USA. Gedruckt in den USA. #S001562 - GERMAN